

## Konzept – Bauersberg - Kreuzbergschule

**Jahrgangsstufe: 6**

**Dauer: 3-5 Tage, Frühling/Sommer**

Das Schullandheim Bauersberg mit Studienhaus Geologie/Geographie und Wasserschule Unterfranken liegt mitten im UNESCO Biosphärenreservat Rhön. Unsere Bildungseinrichtung in Bischofsheim i. d. Rhön ist eingebettet in landschaftlich reizvoller Umgebung in 560 m Höhe auf einem großzügigen, rund fünf Hektar großen Gelände mitten in der Natur.

### Organisation:

An- und Abreise: Eltern bringen/holen die Kinder im PKW, Fahrgemeinschaften

Schüler werden in Mehrbettzimmern untergebracht, verschiedene Stockwerke Mädchen-Jungen

Vollpension (Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Obst und Tee)

Betreuer: Klassenlehrer, Schulsozialpädagogin S. Schmidt

### Vorteile:

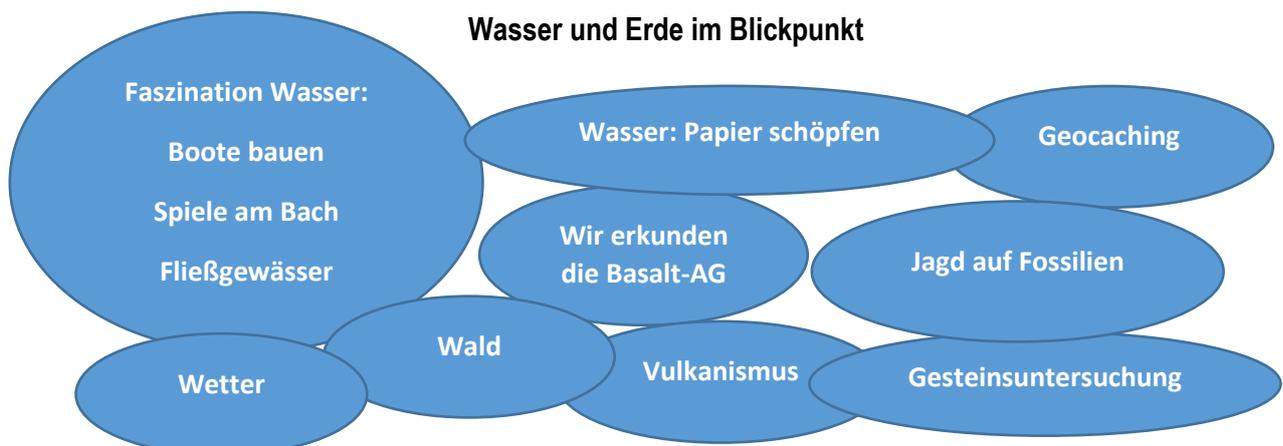
- + Kostenersparnis, da aufgrund der Nähe zu den Wohnorten der Schüler keine Buskosten entstehen
- + Zeitersparnis, da keine lange Busfahrzeit für die Schüler, mehr Zeit im Schullandheim
- + Nachhaltigkeit, Klimaschutz, da keine lange Busfahrt
- + Angebote des Schullandheimes passen zum LehrplanPLUS und zur Förderung der Gemeinschaft
- + „Experten“ vor Ort, die die Schüler in den verschiedenen Angeboten betreuen
- + Fachräume und fachspezifische Arbeitsmittel, z.B. Mikroskope
- + Vollverpflegung

personales und  
soziales Lernen

### Ziele:

- Förderung der Gemeinschaft in den Klassen: Teamspiele, Lagerfeuer, Themenabend, freies Spiel, aber auch Einteilung von Diensten, z.B. Tischdienste bei den Mahlzeiten
- Aufgreifen von Lehrplaninhalten NT 6, Praxisorientierung

## Wasser und Erde im Blickpunkt



## Natur und Technik 6

### Lebensraum Gewässer

#### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bestimmen unter Verwendung ausgewählter Bestimmungshilfen Tiere und Pflanzen, um einen Überblick über die Flora und Fauna eines einheimischen Gewässers zu gewinnen und die Gewässergüte einzuschätzen.
- mikroskopieren ein- und mehrzellige Lebewesen, um Zellen als deren strukturelle Grundbaueinheiten zu beschreiben.
- beschreiben und erklären die Anpasstheit von Fischen an ihren Lebensraum.
- stellen Nahrungsketten einer Lebensgemeinschaft im Gewässer grafisch dar und unterscheiden dabei zwischen Modellvorstellung und Wirklichkeit.
- beschreiben die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den Lebensraum Gewässer an einem Beispiel und bewerten es unter dem Aspekt des Arten- und Biotopschutzes.

#### Inhalte zu den Kompetenzen:

- Tiere und Pflanzen an und in einem einheimischen Gewässer; Gewässergüte: Zeigertierchen
- Kenn- und Bestimmungsübungen
- Mikroskopieren von Fertigpräparaten oder selbst hergestellten Präparaten (z. B. Wasserpest)
- Grundbauplan einer Zelle: Zellkern, Zellplasma, Zellmembran
- Anpasstheit von Fischen (z. B. Körperbau, Fortbewegung, Kiemenatmung)
- Eingriffe in den Lebensraum; Arten- und Biotopschutz

### Stoffkreislauf und Boden

#### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern ein Nahrungsnetz im Ökosystem Wald und stellen einen Stoffkreislauf dar, um die Wechselwirkungen zwischen Erzeugern, Verbrauchern und Zersetzern zu veranschaulichen.
- erläutern die Bedeutung der grünen Pflanzen als Produzenten anhand der vereinfachten Fotosynthesgleichung.
- beschreiben Boden als Ort natürlicher Zersetzung und bestimmen einige Lebewesen in Streu und Oberboden.
- erläutern Bodenfunktionen und begründen daraus Maßnahmen zum Bodenschutz.

#### Inhalte zu den Kompetenzen:

- Nahrungsnetz und Stoffkreislauf (Erzeuger, Verbraucher, Zersetzer) im Ökosystem Wald
- Fotosynthese: Wortgleichung
- Aufbau des Bodenkörpers aus Schichten: Streu, belebter Oberboden, verwitterter Unterboden, Gestein
- Lebewesen im Boden: Kennübungen; Tiergruppen (z. B. Ringelwürmer, Spinnentiere)
- Bodenfunktionen (z. B. Lebensgrundlage, Wasserspeicher und -filter)
- Bodenschutz